

# Rasen trac



Rasant mähen. Sicher und gründlich. Und im Winter schneeräumen. Hako-Rasentrac, der „Mähcedes“ für Ihren Garten.

Das ist nur ein Beispiel — wenn es um die Anlagen-, Grundstücks- und Sportplatzpflege geht, halten Hako-Maschinen alles kurz: Rasen, Arbeitszeit und Kosten. Rund ums Jahr.

Der Hako-Werkdienst ist immer ganz in Ihrer Nähe.

**Maschinen für die Betriebsreinigung und Grundstückspflege: Hako, der große Spezialist.**

# Hako

Bitte schicken Sie mir Unterlagen über

- Rasenmäher und Rasentraktoren
- Motorhacken und Mehrzweckgeräte
- Kehrmaschinen, Bodenreinigungs-Automaten

Name \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

Hako-Werke, Abt. I 21  
Hamburger Str. 209-239, 2060 Bad Oldesloe  
Telefon-Sammel-Nr. (04531) 50 61

von 202 Millionen Mark größter Kreditgeber der Bremer Treuhand ist.

Als sich die Treuhand-Defizite Anfang Mai aber auf 105 Millionen Mark hochgeschoben hatten, wollten die Bremer Staatsbankiers von der Verlustabsprache nichts mehr wissen. Allenfalls auf 20 Millionen Mark Forderungen könnten sie verzichten. Im übrigen sei die gesetzlich vorgeschriebene Grenze für Großkredite bei ihnen erreicht: Immerhin saß die Bank bei einem Eigenkapital von 50 Millionen Mark auf 186 Millionen Mark Bürgschaften und Krediten, allein für die Bremer Treuhand.

Nun mußte der Bremer Staat mit einer Bürgschaft von 20 Millionen Mark heran. Bremens Finanzsenator Karl-Heinz Jantzen vertraut dabei einstweilen noch darauf, daß es dem Trio Landesbank, Neue Heimat und BfG binnen zwei Jahren gelingt, die Treuhand zu sanieren.

Indes — die tatsächlichen Verluste des mit 38 Millionen Mark Eigenkapital versorgten Unternehmens könnten, wenn Algeriens Boumedienne hart bleibt, rasch von den veranschlagten 105 auf runde 200 Millionen klettern.

Dann allerdings sehen auch die Experten des Bremer Finanzsenators schwarz. „Das“, so Jantzens für diesen Fall zuständiger Abteilungsleiter Günter Stahl, „würde bedeuten, daß die Treuhand Ende Juni Konkurs anmelden muß.“

## ÄRZTE

### Tief gerührt

**Bundesärztekammerpräsident Sewering, der in den Verdacht geraten ist, mit Mammographie-Automaten gesetzwidrig Geld zu verdienen, wurde gleichwohl vom Deutschen Ärztetag in seinem Amt bestätigt.**

S tets hatte er betont, er werde aus dem Amte scheiden, wenn die deutsche Ärzteschaft nicht mehr geschlossen hinter ihm stehe. Doch als die Stunde der Wahrheit kam, da reichte dem ranghöchsten Ärzte-Repräsentanten der Bundesrepublik, dem Präsidenten der Bundesärztekammer Hans Joachim Sewering, ein blamables Abstimmungsergebnis, um im Amt zu bleiben.

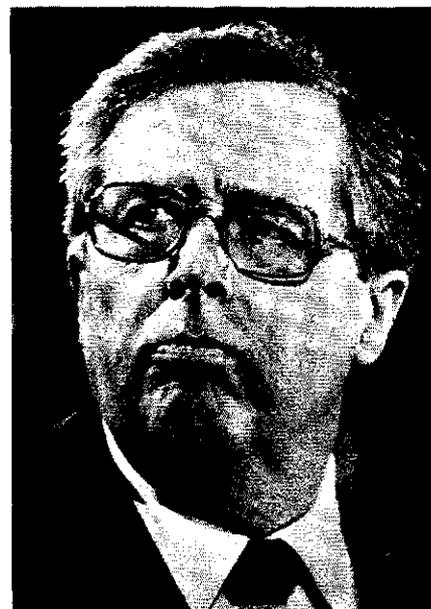
„Tief gerührt“, so schmeichelte Sewering den Delegierten des in Saarbrücken tagenden Deutschen Ärztetages am Mittwoch letzter Woche, sei er über das „gerade erwiesene Vertrauen“.

156 von 288 Delegierten hatten sich (bei neun ungültigen Stimmen) hinter den Antrag der Bundesärztekammer gestellt, ihrem Präsidenten das Vertrauen auszusprechen, und verwarfen damit indirekt den von der Landesärz-

tekammer Nordrhein geforderten Sewering-Rücktritt.

Gegen Sewering wird von der Münchner Staatsanwaltschaft ermittelt wegen des Verdachts auf Betrug als Folge rechtswidriger Praxisgeschäfte; ihm wurde von unabhängigen Rechtsexperten bescheinigt (SPIEGEL 19/1977), daß er unerlaubt Gelder in Millionenhöhe von den Krankenkassen bezogen habe.

Sewerings Trick: In seiner Praxis hatte er einen sogenannten Mammomaten aufgestellt; mit diesem Gerät zur automatischen Mammographie beteiligte er sich indirekt am Krebsvorsorgeprogramm. Die ortsansässigen Gynäkologen, die ihre Patientinnen zum Lungenfacharzt Sewering schickten, rechneten mit den Krankenkassen ab und beteiligten ihn am Honorar.



**Ärzte-Präsident Sewering**  
Standesehre oder Erwerbessinn?

Daß diese Machart gegen das Kassenarztrecht verstoße, bescheinigten Ende letzten Monats drei Sachkenner, Professor Walter Bogs, Horst Peters und Fritz Kastner.

Trotz so massiver Bedrängnis war Sewering letzte Woche mit dem festen Vorsatz nach Saarbrücken gezogen, alle taktischen Feinheiten einzusetzen, damit ihm sein pfründenreicher Präsidentensessel erhalten bliebe.

Die bayrische Hausmacht hatte ihm bereits am Vorabend des Deutschen Ärztetages Absolution erteilt. Sowohl die Bayerische Landesärztekammer als auch die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns — Chef beider Institutionen: Hans Joachim Sewering — hatten beschlossen, alle Rücktrittsforderungen durch ihre Delegierten niederstimmen zu lassen.

Auch der gesundheitspolitische Ausschuß der CSU — einflußreichstes Mit-

glied: Hans Joachim Sewering — hatte einstimmig pro Sewering votiert und die Parole ausgegeben, die gegen Sewering stehenden Vorwürfe seien nur ein übler Tiefschlag aus der linken Ecke.

Damit waren Weichen gestellt: Gegen die Bayern-Stimmen war mangels Dreiviertelmehrheit kein Mißtrauensantrag möglich. Den Rest besorgte geschicktes Taktieren hinter den Kulissen. Nach Dutzenden von Geheimsitzungen der durch Posten-Filzokratie engmaschig verflochtenen Standesführung war Sewering gerettet. „Süddeutsche Zeitung“: „Hinter verschlossenen Türen war gemauschelt worden wie noch nie.“

Der Vorsitz der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, Hans Wolf Muschallik, desavouierte die angesehenen Rechtsexperten, die Sewerings millionenschwere Praxis-Manipulationen eindeutig als „vom Gesetz nicht gedeckt“ bezeichnet hatten und die er selbst um die Abgabe eines unabhängigen Urteils gebeten hatte. Er schlug sich auf Sewerings Seite.

Der Justitiar der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, Jürgen Bösch, wurde beauftragt, den Ärztetags-Delegierten weiszumachen, zwei inzwischen eingeholte weitere Rechtsgutachten von gleich hohem Rang hätten das Anti-Sewering-Votum des Experten-Teams widerlegt. An den Sewering belastenden Vorwürfen sei folglich gar nichts dran.

Vorgelegt wurden die beiden Alibi-Papiere den Delegierten freilich nicht. Aus gutem Grund: Bei dem einen „Gutgutachten“ handelt es sich lediglich um einen ergänzenden Fragenkatalog an das Rechtsexperten-Team, den Justitiar Bösch verfaßt und den die Gutachter längst als nicht stichhaltig widerlegt hatten.

Das zweite Papier stammte aus Sewerings bayrischem Stammland. Verfaßt hat es der Ministerialdirigent im Bayerischen Justizministerium Dr. med. honoris causa Walter Weißbauer. Er ist der ärztlichen Standesführung seit langer Zeit verbunden: Weißbauer ist Träger des „Ehrenzeichens der Deutschen Ärzteschaft“ und seit Jahren neben seinen Dienstpflichten ehrenamtlich für die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns tätig, deren Chef Sewering ist.

Haben die Delegierten des Deutschen Ärztetages mit ihrem Vertrauensvotum für Sewering gewußt, was sie in Wahrheit beschlossen haben? Daß sie das Führen einer Arztpraxis und das Gewerbe des Automatenaufstellers für miteinander vereinbar halten; daß für sie Arztpraxis und Gewerbebetrieb Synonyme sind? Nur jene deutschen Kassenärzte, die Sewering ihr Vertrauen verweigerten, können zweifelnd für sich reklamieren, daß ihnen die Standesehre mehr gilt als Vereinsklingelei, Ge- und Erwerbssinn. ◆

DER SPIEGEL, Nr. 21/1977

# Noch schneller mit dem schnellsten Winder! Yashica FR

Motorischer Filmtransport ist selten. Aufwendige Profi-Motoren sind groß und teuer. Die Alternative: Yashica FR mit Winder. Er transportiert mehr als zwei Bilder pro Sekunde. Dazu das elektromagnetische Auslösesystem der Yashica FR. Einfach antippen - elektronisch schnell wird ausgelöst, der Film belichtet und vom Winder automatisch transportiert. Mehr als 2 Bilder pro Sekunde. Kein Winder ist schneller!



Ein technologisches Optimum: die Bajonettfassung mit 48 mm Durchlaß, blitzschnelles Wechseln der 18 Yashica ML Objektive und der 16 weltberühmten T-Star-Objektive von Carl Zeiss. Dazu ein breites Spektrum von FR-Zubehör. Vom Ultraviolett-Filter bis zum Infrarot-Fernauslöser. Ein perfektes System.



Erleben Sie ein echtes GRAND-PRIX-Rennen. Als Gewinner der Aktion YASHICA GRAND-PRIX 77.



1100 Preise

Dabei: die harten Männer in den schnellen Formel-1-Wagen  
 Dabei: die 100 Hauptgewinner des YASHICA-GRAND-PRIX-Gewinnspiels  
 15 Hauptgewinner erleben den GRAND-PRIX in Silverstone (17. 7.) und  
 15 in Monza (11. 9.). Eingeschlossen sind Hin- und Rückflug ab Flughafen BRD, Übernachtung mit Frühstück in gutem Hotel sowie alle mit der Rennveranstaltung verbundenen Kosten.  
 70 Hauptgewinner sind beim Großen Preis von Deutschland (31. 7.). Eingeschlossen sind Übernachtung mit Frühstück in gutem Hotel sowie alle mit der Rennveranstaltung verbundenen Kosten (ausgeschlossen sind An- und Abreise).  
 1000 weitere Gewinner erhalten von uns die schicke Yashica-Racing-Team-Jacke aus federleichtem Spezialstoff - große Mode dieses Sommers!

Ihre Aufgabe: Antwort auf 2 Fragen: a) Wieviel Bilder schafft der Yashica Motorwinder pro Sekunde? b) Wieviel Wechselobjektive umfaßt das Yashica FR-System insgesamt?

Ihr Fotohändler hält ab 15. 4. 77 die Teilnehmertickets mit Informationen bereit. Wer die Antwort weiß (vielleicht schon jetzt), schreibt die gefragten Zahlen auf die Teilnehmerticket (auch eine einfache Postkarte genügt), und sendet sie an uns ein.  
 Teilnahmebedingungen: Jeder ab 18 Jahren kann mitmachen außer den Mitarbeitern der Firma Yashica sowie deren Angehörige. Gehen mehr als 1100 richtige Lösungen ein, antwacht das Los unter Aufsicht eines Notars. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendeschluß ist der 20. 6. 1977 (Datum des Poststempels).



Yashica Europe GmbH - Abt.: Germany - Billstraße 28 - 2000 Hamburg 28